

Merkblatt zum Erstellen des Bauwerksbuches beim Bau bzw. Instandsetzung von Ingenieurbauwerken

Stand: Januar 2012

Bauwerksdaten erfassen und Bauwerksbuch erstellen:

Bauwerksdaten mit einem Erfassungsprogramm auf der Datenbasis der ASB-ING erfassen! Die Bauwerksdaten sind mit der aktuellen Programmversion zu erfassen. Die Grunddaten des Bauwerkes werden vom Landesamt für Straßenbau und Verkehr (LASuV) angelegt und dem Auftragnehmer digital übergeben. Diese Grunddaten sind vom Auftragnehmer rechtzeitig in der Niederlassung Zschopau Sitz Chemnitz im Referat Bauwerksplanung anzufordern.

Ansprechpartner: Herr Kmuch (Tel. 0371/46603130)

Folgende Einstellungen sind im Erfassungsprogramm des Auftragnehmers vorzunehmen:

- Name der Verwaltung: Freistaat Sachsen; LASuV Sitz Chemnitz; Wappen vom Freistaat Sachsen
- Verzeichnisstruktur nach Meßtischblattkartennummer (Haken in Administration setzen)

Bauleistungen sind spätestens eine Woche nach der Ausführung im Bauwerksbuch zu erfassen (z.B. Dichtungseinbau).

Das Bauwerksbuch ist nach Aufforderung 1 Woche vor Durchführung der 1. Brückenhauptprüfung nach DIN 1076, **welche Grundlage für die Abnahme der Bauleistung ist**, digital an den Auftraggeber bzw. das vom Auftraggeber beauftragte Ingenieurbüro zu übergeben. Das Bauwerksbuch ist danach weiter fortzuschreiben.

Für die Bauwerksbücher von Brücken sind je Teilbauwerk folgende Bauwerksbilder zu liefern:

- eine **Seitenansicht** (Seitenansicht.jpg)
- **Blick in und entgegen der Stationierungsrichtung**
- eine **Untersicht**, welche die Querschnittsform des Überbaus zeigt
- eine **Widerlageransicht**, welche die Auflagerbank und einen Flügel zeigt
- eine **Pfeileransicht**, welche die Form des Pfeilers zeigt
- evtl. **Besonderheiten/Details** (z. B. besondere Geländerformen, Lärmschutzwände o.ä.)
- **Lage im Straßennetz** (GIS.jpg)

Bei anderen Bauwerksarten ist äquivalent zu verfahren.

Die Bilder sind mit einer Digitalkamera aufzunehmen und im JPEG-Format abzulegen (.jpg, Auflösung mindestens 1536 x 1024 Pixel, mindestens 24 Bit Farbtiefe, bzw. nach Absprache für untergeordnete Details auch 1152 x 768 Pixel möglich). Die Komprimierung der Bilddaten darf bei einem Ausdruck der Größe 10 cm x 15 cm nicht zu einem sichtbaren Qualitätsverlust führen (Dateigröße etwa 300-600 KB).

Alle Bilder, außer mit vom Programm vorgegebenen Namen, erhalten eine Nummerierung und einen sinnvollen Namen nach folgendem Beispiel:

- Bild 01 – Blick in Richtung Freiberg

Für jedes Teilbauwerk ist die Nummerierung neu zu beginnen.

Die Bestandsübersichtszeichnung ist, wenn sie mit einem CAD-System erstellt wurde, als DWG- oder DXF- und TIFF-Datei in das Bauwerksbuch einzubinden. Alle weiteren für das Bauwerksbuch erforderlichen Pläne sind zu scannen und im TIFF-Format zu liefern (.tif, Auflösung mindestens 300 x 300 dpi, schwarz/weiß, 1 Bit Farbtiefe, komprimiert nach CCITT4). Große Zeichnungen, Pläne oder Skizzen sind als Ganzes zu scannen und zusätzlich so zu fragmentieren, dass im Ausdruck (DIN A4) alle Zeichen deutlich zu erkennen sind. Der Gesamtplan erhält die Bezeichnung Bestand 00.tif, Bestand 01.tif usw. In das Übersichtsblatt des Bauwerksbuches ist, sofern keine GIS-Daten zur Verfügung stehen, ein Ausschnitt einer Straßenkarte mit Maßstab 1:10.000 mit einer Markierung des Bauwerkes einzubinden.

Lagerprotokolle, Spannprotokolle sowie Abnahmeprotokolle (VOB) sind zu scannen und als Word-Datei (Lagerprotokolle.doc, Spannprotokolle.doc, Abnahmeprotokoll.doc, ab Word-Version 97) mit dem Erfassungsprogramm in den Datenbestand einzubinden. Die gescannten Daten sind als TIFF-Datei (.tif, Auflösung mindestens 300 x 300 dpi, schwarz/weiß, 1 Bit Farbtiefe, komprimiert nach CCITT4) in richtiger Reihenfolge in die jeweilige Word-Datei einzufügen.

Für die Sachverhaltsdaten (Maske: Beläge; Durchfahrshöhen und Info Straße), welche nur durch die Verwaltung in der Datenbank bearbeitet werden können, sind Angaben auf einem separaten Beiblatt dem Bauwerksbuch beizulegen. Die Angaben müssen dem Aufbau der Masken entsprechen.

Die Datenerfassung ist abzuschließen; fehlende Daten, außer Zustandsnote, sind zu ergänzen.

Ausdruck des Bauwerksbuches aus den erfaßten Daten:

Das endgültige Bauwerksbuch ist als Farbdruck mit einer Auflösung von mindestens 600 x 600 dpi zu liefern.

Übergabe der Konstruktionsdaten im Übergabeformat der ASB-Bauwerksdaten 98 (DBF-Dateien) sowie aller übrigen, eingebundenen Daten an den AG:

Vor Übergabe der digitalen Daten ist ein Ausdruck schwarz/weiß an den Auftraggeber zur Durchsicht zu liefern.

Die Daten sind **nach Absprache** mit dem Referat Bauwerksplanung (Ansprechpartner: Herr Kmuch) auf CD dem AG zu übergeben.

Die Exportfunktion mit Bildern/Dokumenten/Zeichnungen vom Erfassungsprogramm („Ausgewählte Bauwerke weitergeben“; „Daten speichern unter“) ist zu nutzen. Je Bauwerk ist eine separate CD zu liefern.

Der bauüberwachende Ingenieur hat die Richtigkeit der Daten durch Unterschrift auf dem Deckblatt des Bauwerksbuches zu bestätigen!